

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 21 (1979)

Heft: 2: Mütter von behinderten Kinder

Artikel: Peter's Mutter

Autor: Brutsche, Arsène

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155294>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



PETER's MUTTER

...., aber am stolzesten bin ich auf meinen behinderten sohn

Ich komme soeben vom bahnhof zurück. Die ferien sind zu ende. Unser zehnjähriger Peter muss wieder in die schweizerische schwerhörigenschule Landen-hof. Er bleibt dort die ganze woche. Ich bin traurig. Peter hat voll zorn auf den bahnsteig gespuckt und über die schule geflucht! Er möchte zu hause bleiben, er möchte hier zur schule, er möchte hören wie alle anderen leute!

Ich bin aber auch stolz auf mein kind. Peter hat gelernt zu sprechen, er hat nicht verlernt seine gefühle zu zeigen und er hat am schluss doch wieder gelächelt, mit schwung sein gepäck in der höhe verstaut und angefangen mit seinen kameraden zu plaudern — und mich seine mutter auf dem bahnsteig vergessen.

Ab dienstag sei er ein fröhliches kind in der schule — hat man mir versichert — und in der familien-gruppe fühlt er sich wohl, dass weiss ich sicher. Und dass die schule wirklich — im jetzigen zeitpunkt — die einzige wirklich gute ist, davon bin ich überzeugt und die fortschritte des kindes bestätigen es.

Doch zurück bleibt die leere und das wissen, dass diese situation nicht die normale ist. Diese situation und das behinderte kind haben mir auch unendlich viel geschenkt. Erst durch dieses behinderte kind wurde mir bewusst, was für ein wunderbares zusammenspiel verschiedenster kräfte im menschen schlummert und wie ein körperlicher mangel durch andere gaben ausgeglichen wird.

Jeder in unserer familie ist auf eine besonders intensive art mit diesem kind verbunden. Obwohl besonders die geschwister oft hinter dem behinderten kinde zurückstehen mussten, ahnen sie doch, wie viel reicher an erfahrung sie durch den umgang mit einem behinderten menschen geworden sind.

Ich habe die behinderung meines kindes akzeptiert und gesehen wie viel man helfen kann, ich komme immer wieder mit menschen in kontakt, die uns weiterhelfen und solchen denen ich helfen kann. Ich rege mich nicht mehr auf wegen nichtigkeiten und konzentriere meine kräfte auf das wesentliche. Ich bin offen geworden für die probleme der schwerhörigkeit aber auch auf jede andere art behinderung und deren meisterung interessiert mich brennend. Ich habe gelernt beweglich zu bleiben, mich ständig neu zu orientieren und abzuklären, welche lösung für unser kind die beste ist und die vernunft über die sentimentalität zu stellen.

Ich verdanke diesem kind neue energie und einen lebensmut, der die bangen monate des schocks beim entdecken der behinderung längst überwiegt.

Ich freue mich meiner vier kinder, aber am stolzesten bin ich auf meinen schwerhörigen sohn!

Arsène Brutsche, Glaubtenstrasse 112, 8046 Zürich